

Städtische Sukkulente-Sammlung
Zürich
Mythenquai 88, Zürich 2

Zürich, den 20. Oktober 1951.

23/10

Lieber Herr Moser,

Schon lange habe ich von mir nichts mehr hören lassen. Ich war inzwischen auch wieder zwei Wochen weg, davon einige Tage im Tessin, wo ich in Lugano und in Cademario zwei Vorträge hatte. Herr Faust hat mir im Sept. geschrieben und mitgeteilt, dass er etwas enttäuscht darüber gewesen sei, dass ich mit meiner Frau nicht habe kommen können, er hätte sehr gerne auch meine Frau kennen gelernt und vor allem sei der Avelino unglücklich gewesen. Nun, Sie kennen meine Gründe wohl durch Herrn Lee, mit dem wir hier zusammen waren und über alles gesprochen hatten. Herrn Faust habe ich eben geschrieben und will Ihnen anschliessend ebenfalls berichten.

Am letzten Freitag-Abend traf ich für eine Stunde mit Herrn Hirner zusammen, der mir über die Sache, soweit er sie kennt, berichtete. Vor allem meldete er mir, dass Herr Faust wieder etwas weniger gut dran wäre. Herr Hirner war ja in Süd- und Sw.-Afrika. Dort habe ich Bekannte (Herr Gartenoberinspektor Herre und in Windhoek Herrn Triebner). Von diesen Leuten hat Herr Hirner viel Samen mitgebracht und glaubt nun, wohl nicht zu unrecht, dass Herr Faust von diesen sicher an Font weitergebe oder sie sogar ihm überlasse. Das darf nicht sein! Ich weiss, dass Font sofort an Riviere Samen davon abgibt. Herr Riviere schrieb mir auch schon drei mal und bat mich um meinen Rat. Bis jetzt habe ich damit aber zurückgehalten. Wie ich weiss, ist Font mit Hrn. Riviere ja ziemlich gut befreundet und hält ja auch stets zu Pannella, der ja für Riviere arbeitet. Riviere schrieb mir, dass er schon 1000 Arten hätte und er wolle ein Verzeichnis anlegen. Er hat grosse Aussaaten gemacht. Nun, das wollen wir ja im Frühling schon aufholen. Ich selbst habe ja hier viel Samen geerntet und von sehr interessanten Sachen, die wir bei Ihnen ja alle anziehen wollen. Ich bringe auch viel Pflanzenmaterial im Frühjahr mit. Nun aber muss man unbedingt dafür sorgen, dass Font nichts zu viel in Ihr Patronat hinein funkt. Wie mir Herr Hirner sagte, soll Font Herrn Faust so etwas wie eine Vollmacht zum Unterschreiben vorgelegt haben, mit der dieser dann irgendwelche Vorteile, wenn es auch nur bei der Barcelona-Stadtverwaltung ist, herausholen könnte. Ich glaube ja kaum, dass Herr Faust so schnell hereinfallen wird, aber in einem schwachen Moment könnte ihn eventuell Font doch noch zu etwas erwischen. Herr Hirner bat mich, Herrn Faust doch zu bitten, er möge mit Font sehr vorsichtig sein. Was wollte ich in meinem Brief nicht direkt schreiben, weil ich nicht weiss, ob Font bei einem allf. plötzlichen Ableben Faust's hinter die Briefe geht oder kommt. Nun mache ich hier eine besondere Mitteilung an Hrn. Faust, die Sie ihm ja überbringen oder vorlesen können. Herr Hirner sagte, Herr Faust ~~hätte~~ würde sehr viel auf meine Vorschläge geben und so glaube er, dass ein kleiner "Stupf" in dieser Richtung sehr angebracht wäre. Sie selbst wissen ja, wie ich Font einschätze. Er kommt mir "wie ein Judas" vor, wie Herr Hirner sagte. Herr Hirner soll mit Faust betreffend seiner Nachfolge gesprochen haben und damit einverstanden sein. Sie sehen, dass wieder ein Mann in Ihrem Sinne dazu kommen wird.

Ich treffe voraussichtlich Herrn Hirner nochmals am nächsten Freitag, wo er für einen Tag von der Rückreise von Freiburg oder Frankfurt hier Aufenthalt nimmt und dann zurück nach Barcelona fliegt.

Wann kommen wohl Sie einmal hierher? Ich glaubte immer, Sie würden mal nach dem Schwarzwald fahren und da könnten Sie doch sicher einen oder zwei Tage hier in Zürich bleiben. Ich würde schon für Unterkunft sorgen. Ich möchte so gerne mich wieder einmal mit Ihnen unterhalten. Ich denke und erzähle so oft von unserem Ausflug nach Montserrat! Was geht denn im Garten vor? Herr Faust hat mir darüber fast nichts berichtet!

Für heute meinen herzlichsten Grüsse,
immer Ihr

Jean Krainz